

[Z]

Zum Shakespeare-Gedenktag

bitten wir alle Freunde des Dichters erneut hinzuweisen auf:

Shakespeares Quellen

in der Originalsprache und deutsch herausgegeben im Auftrag der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft

1. Bändchen

König Lear

herausgegeben von

Rudolf Fischer

o. Professor an der Universität Innsbruck

12 Bogen, Preis kartoniert M. 2.80 ord., M. 2.10 no.

Inhalt:

I. Galfredus Monumetensis, Historia Britonum	Galfred von Monmouth, Geschichte der Briten
II. Holinshed, Chronicles	Holinshed, Chronik
III. Mirour for Magistrates	Spiegel der Obrigkeiten
IV. Spenser, Faerie Queene	Spenser, Feentönigin
V. The True Chronicle Historia of King Leir	Chronikendrama von König Leir
VI. Sidney, Arcadia	Sidney, Arcadia

Die Leier Orpheus' war mit Dichtersehnen überspannt": so hat Shakespeare einmal gesagt und hiermit seine Verpflichtung gegenüber vielen Vorgängern durch ein drastisches Bild ausgedrückt. Auf Erfindung seines Stoffes hat er keinen Wert gelegt. Er scheute sich durchaus nicht, ein Stück, das vor kaum einem Duzend Jahre auf die Londoner Bühnen gelangt war, umzuarbeiten, als hätten es bereits Jahrhunderte in den Schatten gestellt. Der Begriff des literarischen Eigentums war in jener Zeit schwach gegenüber gedruckten Buchzeugnissen, noch schwächer gegenüber dem rasch verwehten Vortrag ungedruckter Dramen. Aber dafür hat Shakespeare durch künstlerische Ausschöpfung und Durchgestaltung seiner Stoffe gesorgt, daß niemals andere mehr es unternahmen, eines seiner Stücke zu modernisieren, bis mit der Restauration ein ganz fremder Geschmack ins Land kam. Er borgte nicht wie ein Bettler, sondern wie ein König. Er lernte nicht wie ein Schüler, sondern wie ein Meister. Seine Abhängigkeit zu verfolgen, stets mit der Frage nach dem Warum auf der Lippe, ist daher der beste Weg, um in sein Eigenwesen zuinnerst einzudringen.

Ferner zur Verwendung empfohlen:

Wilhelm v. Humboldts Sonettidichtung. Von Albert Leizmann

In Pappe reizvoll gebunden, in Hülse M. 2.80 ord., M. 2.10 no.

Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen. Herausgegeben von Hans Leizmann

- | | |
|--|--|
| 60 Eduard Youngs Gedanken über die Originalwerke , übersetzt von H. E. v. Teubern, herausg. von R. Jahn. 46 S. M. 1.20 ord., M. — 90 no. | 81 Anti-Xenien , herausg. von W. Stammer. 68 S. M. 1.40 ord., M. 1.05 no. |
| 63 Goethes erste Weimarer Gedichtsammlung mit Varianten , herausg. von A. Leizmann. 35 S. M. 0.80 ord., M. — 60 no., geb. M. 1.20 ord., M. — 90 no. | 90 Die Quellen von Schillers Wilhelm Tell , zusammengestellt von A. Leizmann 47 S. M. 1.20 ord., M. — 90 no., geb. M. 1.50 ord., M. 1.15 no. |
| 73 Die Quellen von Schillers und Goethes Balladen , zusammengestellt von A. Leizmann. 51 S. 3. Abt. M. 1.20 ord., M. — 90 no., geb. M. 1.50 ord., M. 1.15 no. | 93 Schillers Anthologie-Gedichte , kritisch, herausg. von W. Stammer. 71 S. M. 1.50 ord., M. 1.15 no., geb. M. 1.80 ord., M. 1.35 no. |
| 76 Auswahl aus Abraham a Santa Clara , herausg. von R. Bertsch. 47 S. M. 1.— ord., M. — 75 no. | 100 Goethes römische Elegien nach der ältesten Reinschrift, herausg. von A. Leizmann. 56 S. Brosch. M. 1.30 ord., M. — 95 no., geb. M. 1.70 ord., M. 1.30 no. |
| | 107 Herders Shakespeare-Aufsatz in dreifacher Gestalt mit Anmerkung, herausg. von E. Zinkernagel. 41 S. M. 1.— ord., M. — 75 no. |



A. Marcus u. E. Webers Verlag
in Bonn